

Auszug aus dem Erzählungsband „Bewegungsversuche“ von Christian Bedor und Michael Liebusch, erschienen 2008.

“Die Fliege” von Christian Bedor

Ich bin eine Fliege. Eine schwarze Fliege. Ich gehöre zu der Familie der Stubenfliegen, auf Lateinisch: *musca domestica*. Und ich kann fliegen. Ich heiße Name. Deswegen klingt es befremdlich, wenn ich sage: Mein Name ist Name. Manche Menschen denken, ich hätte einen Sprechfehler. Und einen Denkfehler. Oder Schreibfehler, bei Behörden.

Aber nein. Meine Name ist Name. Felix Name. Name, wie man Name spricht und liest:

N – a – m – e. Also hier ist nichts getürkt, an diesem Namen.

Und ich spreche meinen Namen aus wie James Bond seinen Namen ausspricht. Bond sagt immer: »Mein Name ist Bond«, – kurze Pause – James Bond.«

Und so sage ich: »Mein Name ist Name«, – kurze Pause – »Felix Name«. Natürlich lasse ich den Zusatz »kurze Pause« später weg. Das schreibe ich nur hier im Text dazu, damit Sie wissen, dass ich da immer eine kurze Pause mache.

Ich bin eine schwarze Stubenfliege – das sagte ich ja eingangs bereits – Sie erinnern sich, nicht wahr? Ich bin demnach nicht goldfarben, nicht gelb-grün gestreift, etwa. Gelb-grün gestreift, werden Sie vielleicht jetzt denken?! Solche Zebrafliegen gibt es doch gar nicht. Die klassische, europäische Stubenfliege ist schwarz. Einfach nur schwarz.